



## **Peer-Mediation im Schulalltag: Informationen für Grundschulen**

Das nationale Konzept „Peer-Mediation im Schulalltag“ und seine Rahmenbedingungen in der zuletzt vorliegenden Fassung ist die Grundlage für das Projekt. (siehe: [www.peermediation.lu](http://www.peermediation.lu))

Das nationale Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ wurde im Jahr 2000 zunächst für Sekundarschulen ins Leben gerufen. Im Jahr 2010 wurde es erstmals an einer Grundschule (*Grundschule Bascharage*) implementiert. Das machte eine Anpassung an die Situation in den Grundschulen nötig.

Die bisherigen Erfahrungen an Grundschulen zeigen in beeindruckender Weise, wie groß das Interesse und die Kompetenz von Kindern sind, für ihre Konflikte selbst Lösungswege zu finden.

### **1. Allgemeines**

---

„Peer-Mediation“ im Schulalltag“ ist ein Projekt im Bereich der Gewaltpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Gesundheitsförderung.

Eine Verknüpfung mit anderen Projekten in diesem Kontext ist erwünscht.

Der Bezug zum PRS im Zusammenhang mit gewaltpräventiven und gesundheitsfördernden Zielen ist sinnvoll. Er ist aber keine Voraussetzung, um in das Projekt einzusteigen.

Bewährt hat sich die Ausbildung der Kinder im Cycle 3, so dass sie im Cycle 4 als Peer-Mediator/innen tätig sein können.

### **2. Die Erwachsenen im Projekt - Ausbildung und Aufgaben**

---

Die Ausbildung von Erwachsenen in der Schule (Lehrpersonal, sozio-educatives Personal, ggf. ergänzt um Eltern) ist der erste Schritt. Sinnvoll ist die Ausbildung von Personen, die im **Cycle 3 oder Cycle 4** eingesetzt sind.

Sie werden zu Projektmitarbeiter/innen (2 Tage) und darauf aufbauend zu **Coaches** (3 Tage) ausgebildet. Die Ausbildung wird für Erwachsene von Grundschulen und Sekundarschulen gemeinsam durchgeführt und über das IFEN organisiert.

Jede Schule sollte mindestens 2 - 3 Coaches ausbilden und nach Möglichkeit auch einige Projektmitarbeiter/innen.

Basierend auf der Ausbildung zum Coach erfolgt die **Ausbildung zum Trainer/zur Trainerin**. Diese Ausbildung ist bei den Grundschulen in die erste Ausbildung der Kinder integriert und erfolgt schulintern. Die Ausbildung basiert darauf, dass die Coaches während der Ausbildung der Kinder präsent sind, so Ausbildungsinhalte und -methoden kennenlernen und zunehmend, in Absprache mit dem/der externen Trainer/in, selbst Ausbildungsteile übernehmen. Im Austausch mit dem/der externen Trainer/in, der/die den 1. Ausbildungsgang leitet, reflektieren sie ihr persönliches Ausbildungskonzept und gewinnen Sicherheit, um anschließend selbst ausbilden zu können.

Jede Schule sollte mindestens 2 - 3 Trainer/innen ausbilden.

#### Aufgaben der Erwachsenen (Coaches und Trainer/innen)

- Entwicklung und Implementierung des schulspezifischen Projektes
- Sicherung des laufenden Projektes
- Ausbildung der Kinder zu Peer-Mediator/innen

- Organisation und Begleitung der Mediationen der Peer-Mediator/innen
- Begleitung der Gruppe der Peer-Mediator/innen

### **3. Die Kinder im Projekt - Ausbildung und Aufgaben**

---

Die Kinder werden in der Regel im Cycle 3 zu Peer-Mediator/innen ausgebildet.

Die Ausbildungsgruppe umfasst möglichst 15 - 18 Kinder.

Die Auswahl der Kinder, die an der Ausbildung teilnehmen, treffen die Coaches.

Die Ausbildung umfasst in der Regel mindestens 38 Stunden. (Sekundarschulen = 42 Stunden)  
Davon abweichende Regelungen sind mit dem SCRIPT anzustimmen.

Diese Stunden werden so im Schuljahr verteilt, wie es für die jeweilige Schule passend ist. Ganze Tage, z.B. vor den Ferien, oder auch Samstage haben sich ergänzend zu regelmäßigen Ausbildungszeiten, z.B. in der Mittagszeit, als sinnvoll erwiesen. Auch eine Kombination von Ausbildungsstunden in der Schule und z.B. an einem Wochenende in einer Jugendherberge ist denkbar.

Die **Ausbildung im 1. Jahr** wird von einem externen Trainer /einer externen Trainerin, der/die vom SCRIPT beauftragt wird, geleitet. Die ausgebildeten Erwachsenen nehmen an der gesamten Ausbildung teil und führen, nach und nach Ausbildungsteile, z.B. in der Anleitung der Rollenspiele, selbst durch.

**Im 2. Ausbildungsjahr**, spätestens im 3. Ausbildungsjahr, übernehmen die Erwachsenen (Coaches resp. Trainer/innen) dann komplett selbständig die jährliche Ausbildung der Kinder.

#### Aufgaben der Kinder

- Durchführung von Mediationen mit anderen Kindern der Schule
- Mitarbeit in der Gruppe der Peer-Mediator/innen

### **4. Schulbegleitung**

---

Entsprechend des nationalen Konzeptes wird den Schulen für zunächst 2 Jahre vom SCRIPT eine Schulbegleitung zur Seite gestellt. Diese hilft, das Projekt schulspezifisch zu entwickeln und umzusetzen. (siehe „Peer-Mediation im Schulalltag: Schulbegleitung“, [www.peermediation.lu](http://www.peermediation.lu)). Eine weitere Begleitung ist bei Bedarf möglich.

Der/die Schulbegleiter/in ist an den Grundschulen in der Regel gleichzeitig der/die externe Trainer/in.

Sollte dies nicht der Fall sein, arbeiten Schulbegleiter/in und externe Trainer/in eng und kooperativ zusammen, um die Schule bestmöglich in der jeweiligen Rolle zu begleiten.